

# Sturmwarnung in St. Sixtus: „Den Glauben an diese Kirche verloren“

HALTERN. Die aktuelle Wetterlage passt zur Krisenstimmung in der Kirche. Halterns Katholiken geben an Klagemauern eine Sturmwarnung heraus. Sie sagen Nein zu einer Kirche, die für Entsetzen sorgt.

Von Elisabeth Schrief

Die Gottesdienste in den Kirchen der Pfarrei St. Sixtus waren am Wochenende so ganz anders als gewohnt. Schon beim Betreten gab es Zettel und Stift in die Hand mit der Einladung, Gedanken zum Missbrauchsskandal und dem Zustand der Kirche aufzuschreiben. „Reflektieren Sie, was Sie bewegt“, ermunterte Pfarrer Michael Ostholthoff beispielsweise die Gottesdienstbesucher in St. Lambertus Lippramsdorf nach einer kurzen Predigt. „Grauenvolle Taten sind geschehen. Gut, dass Kirche sich endlich öffnet und den Opfern Solidarität zuspricht. Das hätte früher geschehen müssen!“, steht zum Beispiel auf der wie eine Klagemauer gestalteten Pinnwand im Altarraum. Oder: „Ich habe den Glauben an die Kirche verloren“, „Ich habe Sehnsucht nach einer neuen Kirche“ oder „Ich möchte in einer glaubwürdigen Kirche zu Hause sein.“ Auch das: „Ich bin sehr traurig über die Unwahrheiten und Vertuschungen in der Kirche. Es gibt aber auch 1000 schöne Dinge in der Kirche, die uns Kraft geben und Mut machen.“

## Gottes Liebe als Maßstab

Die Kirche sei zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass sie die Missbrauchssopfer in den Blick nehme, bedauerte Pfarrer Michael Ostholthoff. Die Pfarrei St. Sixtus wolle Haltung zeigen, auch wenn es immer noch schwer sei, die richtigen Worte für den Missbrauch und dessen Vertuschung zu finden. Gottes Liebe müsse als Maßstab genommen werden.

Es sei erschreckend, wie sehr Kirche in den letzten Jahren hinter dieser Botschaft zurückgeblieben sei, sagte der leitende Pfarrer



Anne Lackner (Gemeindeausschuss/Kirchenvorstand) und Pastorreferentin Veronika Buecker empfangen die Gottesdienstbesucher mit Protestkärtchen, Zettel und Stift. Die Katholiken Halterns klagten am Wochenende an: Die Vertuschung des sexuellen Missbrauchs und eine Kirche, die für Angst und Entsetzen sorgt.

FOTOS SCHRIEF



Pfarrer Michael Ostholthoff schaute sich nach dem Gottesdienst noch einmal die Klagemauer an, einige Gedanken darauf bettete er zuvor im Gottesdienst in die Fürbitten ein.

von St. Sixtus. Er betete dafür, dass Papst und Bischöfe die Problematik ernsthaft in den Blick nehmen und konsequent zur Aufklärung beitragen.

Es ist das Wochenende des Protestes und Aufbegehrens in den Kirchen Halterns. Die

Gremien haben zusammen mit dem Seelsorgeteam eine Stellungnahme verfasst, die in den Gottesdiensten verlesen und an Bischof Felix Genn geschickt wurde. An Klagemauern - die schönste Installation steht in der Sixtus-Kirche - können sich

Halterns Katholiken zu Wort melden, außerdem startete eine Petition „Wir beziehen Stellung“.

Unterschriften werden online und in den Kirchen gesammelt. Darin heißt es unter anderem, Kirche solle ein Ort des Wohlfühlens,

der Offenheit und des Vertrauens sein. „Wir haben genug von den Vertuschungen, Verströmungen und dem ständigen Kreisen um den eigenen Schutz.“ Die Unterschriftenlisten werden am Ende an den Münsteraner Bischof übergeben.

Menschen haben es gerade schwer mit ihrer Kirche, gesteht Pfarrer Ostholthoff. Was die Einzelnen bewegt, welche Emotionen sie in sich tragen, wird von den Klagemauern eingesammelt und am Aschermittwoch um 19 Uhr in der Sixtus-Kirche zum Inhalt des Gottesdienstes gemacht.

Die Reaktionen auf dieses rebellische Wochenende in den Kirchen sind durchweg positiv. „Die Aktionen sprechen mir aus der Seele. Die katholische Kirche muss sich erneuern, hier in St. Sixtus werden die richtigen Zeichen gesetzt“, sagte beispielsweise eine Gottesdienstteilnehmerin.

## Neue Pfadfindergruppe Haltern: Vorbereitungen laufen an

Haltern. Halterner Eltern wollen eine neue Pfadfindersiedlung in der Seestadt gründen. Allmählich nimmt das Vorhaben konkrete Züge an.

Die Pfadfindersiedlung, die Eltern in Haltern gründen wollen, gewinnt erste Konturen. Am 17. Februar trafen sich interessierte Eltern, die bereit sind, sich für das neue Projekt zu engagieren.

„Viele sind durch den Artikel in der Halterner Zeitung auf uns aufmerksam geworden“, freut sich Nicole Peters, eine der Initiatorinnen des Projekts. Ab sofort werden sich zunächst die Erwachsenen regelmäßig treffen, um den Start der Pfadfinderaktivitäten vorzubereiten. „Zurzeit sind etwa 12 bis 15 Kinder im Alter zwischen 7 und 11 Jahren daran interessiert, mitzumachen. Das sind die Wölflinge“, sagt Nicole Peters. Für sie wird ein Angebot vorbereitet, das in Kürze



Beim ersten Treffen der Pfadfinder-Vorbereitungsguppe waren dabei: von l. n. r. oben: Lukas Hegemann Kurat vom Bezirk, Evelyn Friedrich, Ina Heierberg, Malte Hohenstein, Pascal Langeter, unten: Martin Stork, Nicole Peters, Andre Hesker, Andreas Schulte-Mecklenbeck.

FOTO PRIVAT

mit vier Probetreffen starten soll. „Dann müssen wir abwarten, wie viele dabei bleiben und Lust haben, weiterzumachen“, so Nicole Peters. Grundsätzlich könnten weitere Gruppen auch jüngerer oder älterer Kinder

dazu kommen, dazu brauchen die Aktiven aber noch weitere Helfer. Organisatorisch wird sich die Halterner Pfadfindersiedlung dem Stamm Sickingmühle der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) anschlie-

ßen, der sich bereit erklärt hat, die Halterner Gruppe mit zu betreuen. Sie kann einen Raum in der ehemaligen Pilgerrückkehrstätte auf dem Annaberg für ihre Aktivitäten nutzen. Formal stehen noch die Gründung ei-

nes gemeinnützigen Vereins und die Wahl eines Vorstandes auf der To-Do-Liste. „Dann können wir auch Spendenquittungen ausstellen, was jetzt noch nicht möglich ist“, sagt Nicole Peters. Deshalb stehen zunächst einige Sachspenden auf der Wunschliste der Pfadfinder. „Malerkrepp, Papier und Stifte für erste Aktivitäten der Kinder wären toll“, sagt Nicole Peters.

Wer die Pfadfinder damit unterstützen möchte oder sich für das Projekt interessiert, kann sich per E-Mail an sie wenden unter: ngross@gmx.de. Auf jeden Fall soll es im Frühjahr ein Gründungsfest der Pfadfindersiedlung geben, auf dem die Aktivitäten allen Interessierten vorgestellt werden. An der nächsten Sitzung der Halterner Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeit (AG 78) werden die Pfadfinder erstmals teilnehmen. jüw

## Gehackte Kreditkarten: Gefängnis nach Einkaufstour im Internet

Haltern/ Essen. Ein Mann aus Haltern bestellt, was ihm gerade in den Sinn kommt. Bezahlt wird mit ausgespähten Kreditkarten. Dass das keine gute Idee war, weiß er jetzt auch.

Es muss ein sorgenfreies Leben gewesen sein, das ein junger Mann aus Haltern im Sommer 2016 geführt hat. Er bestellte im Internet, was ihm gerade in den Sinn kam und bezahlte mit den Kreditkarten anderer Leute. Die Daten hatte er nach eigenen Angaben im Internet gekauft – für 25 bis 30 Euro.

Am Freitag ist der 30-Jährige am Landgericht Essen verurteilt worden. Die Strafe: drei Jahre und neun Monate Haft. Ohne Bewährung.

Sündhaft teurer Wein, Champagner, Erotikartikel, Handtaschen und jede Menge Kleidung: Beim Angeklagten hatte sich damals eine regelrechte Bestellwut breit gemacht. Das meiste wurde im Internet weiterverkauft, einen Teil – zum Beispiel den Wein – behielt er aber auch für sich selbst.

## Fast schon ein „Berufstätiger“

Abgeholt wurden die Waren an Packstationen, ebenfalls unter den Namen anderer Leute. Auch hier hatte sich der Angeklagte die Zugangsdaten im Internet besorgt.

Als eine Art „Berufstätiger“ bezeichnete ihn der Staatsanwalt im Prozess. Denn es ist nicht das erste Mal, dass der Halterner ins Gefängnis muss. Er hatte schon früher einmal einen Überfall verübt. „Er scheint dazu zu tendieren, lieber aufwändige Straftaten zu begehen, als arbeiten zu gehen“, so der Anklagevertreter, der sogar vier Jahre Haft beantragt hatte. Der Angeklagte

selbst hatte im Prozess ein weitgehendes Geständnis abgelegt und von Spielsucht gesprochen. Er habe damals hohe Schulden gehabt, die er mit Hilfe der Internet-Betrügereien schnell abbezahlen wollte.

Ein schlechtes Gewissen hatte er dabei offenbar nicht. Als ihm ein Anbieter von Trachtenkleidung Druck machte, schickte er ihm unter anderem Namen ein Erotikspielzeug. Das sollte offenbar ein Scherz sein, über den vor Gericht aber niemand lachen konnte. Um selbst nicht einkaufend gehen zu müssen, ließ sich der 30-Jährige aber auch Lebensmittel und Hygieneartikel liefern, die nach seinen Angaben ebenfalls für den Eigenbedarf gedacht waren. Doch auch das hieß das Motto wohl eher „klotzen statt kleckern“.

Nach Berechnungen der Staatsanwaltschaft ließ er sich Monat für Monat Waren im Wert von jeweils rund 800 Euro liefern. Dabei wohnte er noch bei den Eltern. 300 Pakete im Wert von 70.000 Euro kamen insgesamt zusammen.

Auch als der Prozess am Essener Landgericht schließlich beginnen sollte, nahm der 30-Jährige die Sache offenbar auf die leichte Schulter. Damals war er noch auf freiem Fuß und tauchte einfach nicht auf. Die Reaktion der Justiz ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Der Angeklagte wurde festgenommen und sitzt seitdem im Gefängnis.

Die Richterin sprach beim Urteil von einem schwunghaften, betrügerischen Onlinehandel. Wenn der 30-Jährige irgendwann wieder entlassen wird, steht er erneut vor einem riesigen Schuldenberg. jh



Gefängnis statt Freiheit: Der Angeklagte aus Haltern neben seinem Verteidiger Nils Paßmann im Essener Landgericht.

FOTO HARTWICH

## Erste Termine beim Heimatverein

Arbeiten im und am Heimathaus

Lippramsdorf. Der Lippramsdorfer Heimatverein ist angesichts der geplanten Corona-Lockerungen zuversichtlich, nach langer Pause endlich mit seinen Aktivitäten fortzufahren zu können. „Wir möchten unseren Mitgliedern gern wieder das Zusammensein ermöglichen“, sagt Vorsitzender Reinhold Wieschus.

Zunächst jedoch müssen dazu die Vorkehrungen getroffen werden. Ab dem 3. März 14 Uhr trifft sich wieder die Handwerker-Truppe, die seit Jahren das Heimathaus am Antoniusweg in Ordnung hält und schon viele optische und techni-

sche Verschönerungen vorgenommen hat. Am 10. März (Donnerstag) um 9 Uhr werden im Rahmen eines Frühstücks Einsätze von Ehrenamtlichen bei Veranstaltungen besprochen. Wer den Heimatverein zum Beispiel bei Veranstaltungen oder den offenen Diensten unterstützen möchte, ist herzlich zu dieser Terminabsprache willkommen. Am 6. April schließlich wird das Heimathaus innen auf Hochglanz gebracht.

„Interessierte, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren möchten, sind immer herzlich willkommen“, betont Reinhold Wieschus.